

die Anlagen der irischen Boyne-Kultur mit nicht selten verzierten Trag- und Decksteinen gehören.

Als sekundäre neolithische Kulturen werden eine Anzahl von Gruppen und Industrien bezeichnet, die ihre Entstehung wahrscheinlich einer Übernahme von Gepflogenheiten der Ackerbaukulturen durch die „mesolithische“ Vorbevölkerung verdanken. Sie überschneiden sich zeitlich z. T. mit den primären neolithischen Kulturen. In diesem Rahmen sei nur die Rinyo-Clacton-Kultur mit ihren einzigartigen steinernen Häusern von den Orkneys erwähnt. Ein hervorstechendes Kennzeichen des wertvollen Buches ist die stark kritische Haltung des Verf. auch gegenüber früheren eigenen Arbeiten. Bei aller Bereitschaft zur Synthese wird ständig die Problematik aufgezeigt.

Roth, Hermann: Wetterauer Fundberichte 1941—1949. Heft 1 der Veröffentlichungen des Amtes für Bodendenkmalpflege im Reg. Darmstadt. Friedberg (Wetterau-Museum) 1951. 72 Seiten mit zahlr. Abb. im Text und 4 Taf.

Aus dem Bestreben, den neueingegangenen Fundstoff der Wetterau möglichst rasch durch eingehende Beschreibungen und klare Abbildungen der Forschung zugänglich zu machen, entstanden die Wetterauer Fundberichte. Der Kreis Friedberg, vom Nordrande der Wetterau bis vor die Tore von Frankfurt, ist durch seine Fruchtbarkeit und seine günstige Verkehrslage von jeher besonders reich an Funden aus allen Zeitabschnitten der Ur- und Frühgeschichte. Einen allgemeinen Überblick über die neuesten Funde bietet Roth, und dann folgen Einzelbeschreibungen besonders wichtiger Fundkomplexe, so von Sangmeister über eine Siedlung der Linearbandkeramik, über Gräber der Becherkultur und über ein Gräberfeld der Merowingerzeit, während Schönberger einen Beitrag über germanische Gefäße aus der Zeit der römischen Besetzung liefert. — Diese vorzüglichen Beiträge bilden hoffentlich den Grundstock für ein Kreisinventar dieser so wichtigen Landschaft.

Schulz, Walter: Leuna, ein germanischer Bestattungsplatz der spätrömischen Kaiserzeit. Mit Beiträgen von H. Grimm (Anthropologie), O. F. Gandert (Säugetiere u. Vögel) u. H. H. Wundsch (Fische). Band 1 der Schriften der Sektion für Vor- und Frühgeschichte in der deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin (Akademie-Verlag) 1953. 96 Seiten mit 41 Taf. u. 97 Abb. im Text. 27,— DM.

Zu der großen Gruppe reichausgestatteter germanischer Körpergräber, die aus der römischen Kaiserzeit stammen und für das wir aus Niedersachsen in den Reitergräbern von Marwedel (2. Jahrh. n. Chr.) prachtvolle Belege besitzen, gehört auch der Bestattungsplatz von